

Rosen auf dem Tisch



Die Rosen auf dem Tisch sind ein Stück Garten hier im Raum
und füllen ihn mit ihrem süßen Duft.
Du siehst sie und sagst „schön“ und bist wieder im Traum
und lächelst kurz, als ob dich jemand ruft.
Du hieltest meine Hand. Jetzt halte ich sie dir
und sitz an deinem Bett wie damals du bei mir.
Als ich geboren wurde, hast du mich in dieser Welt empfangen.
Jetzt gehst du selbst dorthin zurück, woher ich kam
und bist schon fast gegangen.

Ein Foto an der Wand, in der Mitte, da sitzt ihr
zwischen den Kindern und den Enkeln, allen acht.
Du bist sonst selten drauf, denn wichtig warn ja wir.
Und außerdem hast du die Fotos meistens selbst gemacht.
Die Alben füllen schon ein ganzes Buchregal und mehr.
Erinnerungen und meine Geschichte find ich hier.
Als ich geboren wurde, hat mein Leben bei dir angefangen.
Jetzt bin ich selber groß. Und kleiner wirst nun du - und bist schon fast gegangen.

Die Rosen auf dem Tisch sind vielleicht morgen schon verblüht.
Das Foto wird vergilbt sein, irgendwann.
Wo fließt dein Atem hin, der langsam jetzt verweht?
Welche Schönheit, welcher Duft umspielt dich dann.
Bestimmt lächelst du dort und kannst vieles verstehen.
Und du empfängst uns dann, wenn wir uns wiedersehen.
Als ich geboren wurde, hat mein Leben noch an dir gehangen.
Dann und danach hast du viel Gutes mir getan. Ich danke dir.
Jetzt bist du fast gegangen.

Du hieltest meine Hand. Jetzt halte ich sie dir
und sitz an deinem Bett wie damals du bei mir.
Als ich geboren wurde, hast du mich in dieser Welt empfangen.
Jetzt gehst du selbst dorthin zurück, woher wir kamen
und bist schon fast gegangen.